



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Doris Fürstin v. Sayn-Wittgenstein (fraktionslos)

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren

Können Geimpfte Corona übertragen? Anschluß zu DS 19/2823

Vorbemerkung der Fragestellerin:

In meiner Anfrage (Impfen trotz nachgewiesener Antikörper gegen Covid-19) sprach sich die Landesregierung für das Impfen aus, „um eine relevante Bevölkerungsimmunität“ auszubilden. Nach einer Meldung des Ärzteblattes vom 18. März 2021 ist aber bis heute nicht geklärt, ob Geimpfte gleichwohl Corona übertragen können (<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/122185/Koennen-Geimpfte-Corona-uebertragen-Kubicki-fordert-schnelle-Klaerung?googlenews=1>)

1. Was veranlaßt die Landesregierung zu der Annahme, eine Impfung gegen das Coronavirus könne eine relevante Bevölkerungsimmunität ausbilden?

Antwort:

Eine aktuelle Bewertung des RKI kommt zu dem Schluss, dass nach gegenwärtigem Kenntnisstand das Risiko einer Virusübertragung durch Personen, die vollständig geimpft wurden, spätestens zum Zeitpunkt ab dem 15. Tag nach Gabe der zweiten Impfdosis geringer ist als bei Vorliegen eines negativen Antigen-Schnelltests bei symptomlosen infizierten Personen. Demnach hat die Impfung eine hohe Schutzwirkung (mindestens 80 %) gegen schweres CO-

VID-19, unabhängig vom verwendeten Impfstoff (BioNTech/Pfizer, Moderna, AstraZeneca). Die derzeitige Datenlage (zusammengefasst in der „Wissenschaftlichen Begründung der STIKO-Empfehlung“; https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/Ausgaben/12_21.pdf?__blob=publicationFile) zeige darüber hinaus, dass die Impfung mit dem AstraZeneca-Impfstoff wie auch mit den mRNA-Impfstoffen zu einer deutlichen Reduktion der SARS-CoV-2-Infektionen (symptomatisch + asymptomatisch) führt (AstraZeneca bereits nach der 1. Dosis ca. 65 %; BioNTech/Pfizer nach der 2. Dosis ca. 90 %). Weitere Daten belegen, dass selbst bei Menschen, die trotz Impfung PCR-positiv werden, die Viruslast signifikant reduziert wird (Ct Shift; <https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2021.02.06.21251283v1.full.pdf>) und weniger lange anhält (verkürztes Shedding; <https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2021.02.06.21251283v1.full.pdf>).

Durch die Impfung Einzelner wird zunächst eine individuelle Immunität (Eigenschutz) erreicht. Im Verlauf der Impfkampagne werden täglich mehr Personen immunisiert. Dadurch werden nach und nach weite Teile der Bevölkerung immun. Zudem gilt als gesichert, dass die Virusausscheidung bei nach Impfung Infizierten vermindert ist. Auch liegen erste wissenschaftliche Daten vor, die auf eine Verhinderung der Virusübertragung durch geimpfte Personen hinweisen. Damit wäre zusätzlich ein Drittschutz für nicht geimpfte Personen gegeben und längerfristig kann ein Gemeinschaftsschutz erreicht werden.

2. Warum geht die Landesregierung davon aus, eine Impfung könne einen nachhaltigeren Schutz als eine einmal durchgemachte Infektion bewirken?

Antwort:

Die Landesregierung verfolgt das Ziel so viele Menschen wie möglich zu impfen, um die Folgen einer SARS-CoV-2-Infektion wie anhaltende Beschwerden, langwierige und schwere Krankheitsverläufe sowie Todesfälle zu verhindern, die Impfung ist freiwillig. Die Studiendaten der in Deutschland zugelassenen und verfügbaren Impfstoffe zeigen eine gute Schutzwirkung vor der Infektion und vor schweren Krankheitsverläufen. Zu dem Zeitraum, über den eine geimpfte Person vor einer COVID-19 Erkrankung geschützt ist, können derzeit noch keine abschließenden Angaben gemacht werden.

Das Ziel der Impfstrategie ist die Senkung der Krankheitslast und der Schutz der Bevölkerung.

Maßstab für das Vorgehen der Landesregierung sind die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO), siehe auch [Epidemiologisches Bulletin 12/2021](#). Die Empfehlungen beinhalten im wissenschaftlichen Teil Ausführungen zur Impfeffektivität der einzelnen Impfstoffe.

3. Welche Anhaltspunkte hat die Landesregierung, daß überhaupt eine Immunität durch Covidimpfungen erzielt wird, und Maßstab für das Vorgehen der Landesregierung sind die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO), siehe auch [Epidemiologisches Bulletin 12/2021](#). Die Empfehlungen beinhalten im wissenschaftlichen Teil Ausführungen zur Impfeffektivität der einzelnen Impfstoffe.

a) Warum sollten diese dauerhafter sein, als der von der Landesregierung genannte Zeitraum von 6 Monaten nach der Genesung von einer Corona-Infektion?

Antwort:

Die Anwendung der Impfung dient dem Schutz vor einer schweren Infektionskrankung und ihren Folgen. Die Wirksamkeitsdaten der in Deutschland zugelassenen Impfstoffe zeigen eine gute Schutzwirkung. Die Impfung wäre daher einer natürlichen Immunisierung auch dann vorzuziehen, wenn die Immunität nur vorübergehend wäre.